

Klare Kante
Susanne Seide
wundert sich über diverse Gedenktage



Machen Sie mal 'nen Punkt

Ich wundere mich immer wieder, was für merkwürdige Feier- beziehungsweise Gedenktage es weltweit gibt – und dass ich manche bisher noch immer nicht kenne.

Oder wussten Sie, dass es sogar einen internationalen Tag des Punktes gibt? Diesem Tag geht es nicht um geschliffene Reden, die einen Fakt auf den Punkt bringen; auch nicht um einen Punkt im Weltraum oder den, an dem man oder frau bei einer Sache einfach nicht mehr zurück kann.

Beim internationalen Tag des Punktes geht es um jenen, der normalerweise mit einem Schreib- oder Malgerät auf einem festen Untergrund entsteht. Zurück geht er seit 2009 auf das populäre amerikanische Kinderbuch „The Dot“ (Der Punkt), das fünf Jahre vorher erschienen war.

Ein Lehrer ermunterte an jenem 15. September 2009 seine Schüler dazu, einen Punkt aufs Papier zu malen und daraus eine Geschichte zu entspinnen – also ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Dieser Lehrer erklärte daraufhin den Tag zum „International Dot Day“ und bekam dafür viel Zuspruch.

Bis nach Weimar hat sich das noch nicht rumgesprochen – jedenfalls nicht, dass ich seither niemals davon gehört hätte. Aber auf den Punkt gebracht: Ich finde den Tag deutlich besser als jene, die an Jogginghosen, Kokosnüsse oder Nacktschnecken erinnern.

Acht neue Fälle in Stadt und Kreis

Weimar. Vier neue Infektionen mit dem Corona-Virus registrierte das Gesundheitsamt Weimar im Stadtgebiet. Alle steckten sich innerhalb der Familie an. Die Zahl der aktuell Infizierten wird mit 31 angegeben, keiner von ihnen muss stationär im Klinikum behandelt werden. Der Inzidenzwert liegt laut RKI bei 38,33/100.000 Einwohner.

Im Weimarer Land stieg die Zahl der Infizierten mit ebenfalls vier neuen Fällen auf 65. Der Inzidenzwert beträgt dort nach Angaben des RKI 47,5. red

Kontakt

■ **Leser-Service:**
Telefon 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr

leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

■ **Pressehaus Weimar:**
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar

■ **Servicecenter:**
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr

■ **Lokalredaktion:**
Telefon: 03643 / 55 81 30
weimar@funkemedien.de

tlz.de/weimar

■ **Chefredaktion:** 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

■ **Anzeigen:** 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
www.tlz.de/anzeigen

■ **Tickets:** 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr

www.ticketshop-thueringen.de

Dieses Dokument ist lizenziert für FUNKE Medien Thüringen GmbH, uS40365A.
Alle Rechte vorbehalten. © Thüringische Landeszeitung. Download vom 15.09.2021 08:47 von zgt.genios.de.



Kornelia Lukoschek führt Jean-Yves Le Drian, Zbigniew Rau und Heiko Maas durch die Schillerstraße.

FOTO: JENS SCHLÜTER / DPA

Drei Außenminister in Weimar

Zum 30. Jahrestag des Weimarer Dreiecks: Baumpflanzung, Stadtführung und Gespräche

Von Michael Baar

Weimar. Was ist denn hier los? So oder ähnlich entfuhr es manchem am Freitag in Weimar, als er die Kolonne schwarzer Limousinen und Transporter samt Motorradstaffel der Polizei durch die Stadt rollen sah. Die Außenminister des Weimarer Dreiecks, Deutschland, Frankreich und Polen, besuchten vergleichsweise überraschend Weimar.

Gastgeber auf diplomatischem Parkett wünschen sich für solche Anlässe äußere Harmonie und Störungsfreiheit. So wurde eine Demonstration des Referats für Politische Bildung beim Studierenden-Konvent auf den Theaterplatz verlegt. Sie wollte gegen das Afghanistan-Versagen, gegen queere Feindliche Äußerungen des polnischen Außenministers und gegen das Verfestigen neokolonialer Strukturen durch die deutsche und französische Außenpolitik demonstrieren.

Als die Kundgebung am DNT begann, hatten Heiko Maas, Jean-Yves Le Drian und Zbigniew Rau diesen Platz jedoch längst passiert. Gästeführerin Kornelia Lukoschek zeigte

ihnen auf Wunsch des Auswärtigen Amtes die Touristenmeile: vom Dichterdenkmal durch die Schillerstraße, über den Markt, zur Anna Amalia, ein Stück durch den Park und zum Uni-Hauptgebäude.

Bereits am Vormittag wurden mehrere junge Leute von Bereitschaftspolizei unter der Seufzerbrücke festgesetzt: „Verdacht auf unangemeldete Versammlung“. Das einzig erkennbare Verdachtsmoment waren Regenbogenfarben an der Kleidung. Margarita Certeza Garcia, Dozentin der Freien Kunst und Leiterin des Antidiskriminierungsbüros an der Uni sowie Mitglied im Ausländerbeirat der Stadt, protestierte später gegen das Vorgehen, das sie rechtlich nicht gedeckt sieht.

Zbigniew Rau bekam dennoch Regenbogenfarben zu sehen: Sie waren an der Uni geflaggt. Und im Gespräch mit Studenten ging es nicht nur um Hochschulkooperationen und Studentenaustausch, sondern eben auch um queere Feindliche Politik in Polen und um Afghanistan. Dieses Gespräch, das von Uni-Präsident Winfried Speitkamp moderiert wurde, fand ohne Öffent-



Zbigniew Rau, Heiko Maas und Jean-Yves Le Drian (von links) pflanzen eine Süßkirsche am Gedenkweg für Buchenwald.

FOTO: MICHAEL BAAR

lichkeit statt. Dass damit der Besuch in Zeitverzug geriet, sprach zumindest für eine gewisse Intensität.

Bereits am frühen Vormittag hatten die Außenminister an der Andersenstraße eine Süßkirsche am Gedenkweg „1000 Buchen“ des Lebenshilfe-Werkes Weimar/Apolda gepflanzt. Die Vorstandsvorsitzende Rola Zimmer führt die Gäste zu den Tafeln von drei Buchenwald-Opfern aus Polen, Frankreich und Deutschland, an die mit den Bäumen erinnert wird. „Hier wird das Gedenken nicht kleiner, es wächst und gedeiht“, versprach sie den

Außenministern. – Die von Maas, Le Drian und Rau vollendete Pflanzung war die 151. seit 1999.

Mit einer Pressekonferenz im unteren Foyer der Universitätsbibliothek ging der Besuch der Außenminister zum 30-jährigen Bestehen des Weimarer Dreiecks zu Ende. Wieder merkte Weimar von der Abreise vor allem die kurzzeitige Sperrung für die Ausfahrt der Kolonne. – Eine Begrüßung der Gäste durch den in Weimar weilenden Thüringer Ministerpräsidenten und den Oberbürgermeister war vom Auswärtigen Amt nicht erwünscht.

Verkehr im Norden massiv behindert

Ab Montag Einbahnstraße für Einbau neuer Beleuchtung in der Unterführung Ettersburger Straße



Eine Tageslichtbeleuchtung erhält in den kommenden Wochen auch die Bahnunterführung im Verlauf der Ettersburger Straße.

FOTO: MICHAEL BAAR

Weimar. Auf massive Behinderungen im Straßenverkehr vom Norden Weimars in Richtung Innenstadt müssen sich Kraftfahrer in den kommenden Wochen einstellen. Weil nach der Bahnunterführung in der Butteltstedter Straße auch jene im Verlauf der Ettersburger Straße eine Tageslichtbeleuchtung erhält, wird ab der Kreuzung Rießnerstraße stadteinwärts die Durchfahrt gesperrt. Das hat auch Auswirkungen auf den Busverkehr.

Die Einbahnstraßenregelung tritt laut Stadtverwaltung am Montag, 13. September, in Kraft und gilt voraussichtlich bis 15. Oktober. Dem Einbau der neuen Beleuchtung würden Instandsetzungen an dem Brückenbauwerk vorausgehen, teil-

te die Stadt mit. Die Umleitung für den normalen Kraftverkehr führt stadteinwärts bereits über die Nordstraße sowie über die Rießnerstraße jeweils in Richtung Butteltstedter Straße. Dort ist mit einem erhöhten Fahrzeugaufkommen zu rechnen.

Die Stadtbusse müssen auf den Linien 1, 4, 5 und 6 die Sperrung umfahren. In Richtung Stadtzentrum verkehren sie ab Rießner- und Ettersburger Straße über die Rießnerstraße in Richtung Butteltstedter und Schopenhauerstraße. Für die Haltestelle „Ettersburger Straße“ am ehemaligen Güterbahnhof, die entfällt, wird eine Ersatzhaltestelle in der Rießnerstraße auf Höhe von Matratzen Concord/ehemals Bürohaus Schorch eingrichtet. red

Blitzereinsatz an Belvederer Allee

Weimar. Nach dem Einsatz an der Fürnbergsschule zieht die semistationäre Blitzer-Einrichtung für die Schulwegsicherung an die Belvederer Allee um. Sie soll ab 13. September Raser im 30er-Bereich samt Zebrastreifen an der internationalen Schule ertappen. Wie immer kann der Blitzer bei Bedarf kurzfristig umziehen. red

4000 Euro Sachschaden

Weimar. 4000 Euro Schaden – das ist die Bilanz eines Unfalls am Donnerstagvormittag an der Kreuzung Ludwig-Feuerbach- / Freiherr-vom-Stein-Allee. Ein Mann, der mit seinem Skoda aus Richtung Belvederer Allee kam, missachtete die Vorfahrt eines von rechts kommenden VW T-Roc. Der Skoda-Fahrer wurde leicht verletzt. red

Mit 2,69 Promille am Steuer erwischt

Weimar. Mit 2,69 Promille Alkohol in der Atemluft ist in der Nacht zum Freitag ein Autofahrer aus dem Verkehr gezogen worden. Er war mit seinem Ford in der Friedensstraße in eine Verkehrskontrolle geraten. Sein Auto musste er stehen lassen, den Führerschein nahmen die Polizisten an sich. Den Mann brachten sie zur Blutentnahme. red

Fahrradteile gestohlen

Weimar. Nicht nur ganze Fahrräder, sondern auch Fahrradteile sind in Weimar offensichtlich begehrte Beute. So haben zwischen Mittwoch, 22.30 Uhr, und Donnerstag, 13 Uhr, Unbekannte das komplette Hinterrad, beide Pedale und den Sattel eines Rades gestohlen, das in der Marcel-Paul-Straße an einen Fahrradständer angeschlossen war. Wert des Diebesgutes: 100 Euro. red

Polizei stoppt E-Scooter-Fahrerin

Weimar. Unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln ist am Donnerstagabend eine Frau mit einem E-Scooter gefahren. Polizisten stoppten sie in der Schopenhauerstraße. red

Denkmaltag im Stadtpalais

Weimar. Eine Sonderführung unter dem Titel „Das Posecksche Haus – ein architektonisches Juwel“ bietet das Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens zum Denkmaltag am 12. September um 11 Uhr.

Den ganzen Tag über ist zudem der Eintritt frei. Vorgestellt wird bei der Führung die architektonische Bedeutung des stattlichen Baus innerhalb des spätbarocken und klassizistischen Weimarer Baugeschehens. Bereits um 1790 errichtet, stellt das heute denkmalgeschützte Domizil ein ganz eigenes, eng mit Weimarer Persönlichkeiten verwobenes Stück Stadt- und Bauhistorie dar. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Voranmeldung unter: anuela.tiersch@tlda.thueringen.de oder 0361/573223330 erforderlich. red